

13. III. 1916

Für eine ungarische Lehrkanzel in Berlin.

A. Berlin, 12. März. Dem Abgeordnetenhaus ging eine Petition hervorragender Persönlichkeiten aus den Kreisen des Handels, der Industrie und der Wissenschaft, darunter des Generaldirektor Ballin, der Abgeordneten Erzberger und Friedrich Naumann sowie des Oberbürgermeisters Wermuth zu, worin erjucht wird, bei der Regierung dahin zu wirken, daß möglichst bald an der Universität Berlin ein Lehrstuhl für ungarische Sprache und Geschichte errichtet werde. Die Petition betont, daß es einer ausführlichen Begründung des Wunsches in der Zeit der Waffenbrüderschaft und Bundestreue nicht bedarf und weist darauf hin, daß an der Berliner Universität fast sämtliche Sprachen gelehrt werden, so daß es als eine Ehrenpflicht erscheine, der deutschen akademischen Jugend Gelegenheit zu geben, sich mit der Sprache und der Geschichte des treuen Bundesgenossen zu beschäftigen, besonders da das wirtschaftliche und ideale Interesse auf Ungarn gerichtet sei. Die Petition schließt: Die Bundesgenossen, und zwar nicht nur die Ungarn selbst, sondern alle Völker Oesterreich-Ungarns, werden sicherlich einen solchen Entschluß, der einer sachlichen Notwendigkeit entspricht, mit den Gefühlen des Dankes als Quittung auf die bewährte Bundestreue begrüßen.